

Wesen und Funktion des Vorsatzes im Unrechtstatbestand

Symposium zum 60. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Petra Velten, Linz

Von Univ.-Prof. Dr. **Richard Soyer**, Wiss. Ass. **Siegmar Lengauer**, Linz

Die Idee, anlässlich des runden Geburtstages unserer hoch geschätzten Kollegin und Professorin, Frau Petra Velten, ein wissenschaftliches Symposium zur Strafrechtsdogmatik zu veranstalten, nahm dank der bereitwilligen Unterstützung des Kollegiums in Linz sowie zahlreicher Wegbegleiter in Deutschland und Österreich rasch konkrete Formen an. Dass es innerhalb kürzester Zeit gelingen konnte, ein qualitativ hochwertiges Vortragsprogramm zu gestalten, ist vor allem der ausgezeichneten Reputation von Petra Velten geschuldet. Die freundliche Unterstützung von allen Seiten, die spontan erklärte Bereitschaft der Vortragenden und die Mitwirkung der teilnehmenden Personen sowie die anregende Atmosphäre während des Symposiums waren und sind ein schöner Beleg für die tiefe, freundschaftliche Verbundenheit, die Kolleginnen und Kollegen mit Petra Velten teilen.

Die thematische Ausrichtung der Veranstaltung erfolgte in Hinblick darauf, dass Vorsatz und Vorsatzdogmatik von zentraler Bedeutung für die wissenschaftliche Tätigkeit von Petra Velten sind. In der ihr eigenen analytischen und präzisen Art und Weise hat sie sich mehrfach mit diesem Forschungsgegenstand auseinandergesetzt. Dabei zeichnen sich ihre Beiträge durch eine kenntnisreiche, scharfsinnige Aufarbeitung zentraler Fragen der Vorsatzdogmatik und eine Vernetztheit des Denkens aus, die bei der Lektüre Hintergründe, Zusammenhänge und Ausblicke vor Augen führen, die für ein tieferes Verständnis der Materie, der Ratio und der Systematik der gesetzlichen Regelungen von entscheidender Bedeutung sind. Ob in der Kommentierung der vorsätzlichen Tötungsdelikte im Salzburger Kommentar oder in der Auseinandersetzung mit Objektivierungstendenzen im Vermögens- und Wirtschaftsstrafrecht, es gelingt Petra Velten, die große Bedeutung des subjektiven Tatbestandes für die Frage der Unrechtsbegründung kritisch herauszuarbeiten. Zusammen mit ihrem erst kürzlich fertiggestellten Beitrag zu den Kausalgesetzen als Vorsatzgegenstand entsteht in der Gesamtschau ein straftheoretisch fundiertes Plädoyer für eine anspruchsvolle Vorsatzdogmatik, die sowohl das Ausmaß der Gefährlichkeit des Verhaltens als auch die Einstellung des Täters gegenüber dem Rechtsgut im Blick behält und schließlich zu der Frage führt, ob der Täter bewusst ein qualifiziertes Verletzungsrisiko herbeigeführt hat, das ihm im Fall der Realisierung als Erfolg zurechenbar ist.

Das Symposium sollte aber nicht nur inhaltlich dem Forschungsinteresse von Petra Velten entsprechen, sondern auch ihrer Begeisterung für grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Austausch entgegenkommen. Erklärtes Ziel der Veranstaltung war es, in diese Richtung einen Impuls zu setzen und allen Beteiligten ein Forum für einen fruchtbaren Gedankenaustausch zu bieten. Entsprechend der thematischen Ausrichtung und dieser Zielsetzung erklärten sich Prof. Dr. *Helmut Frister* und Univ.-Prof. Dr. *Kurt Schmoller* bereit, zu Wesen und Funktion des Vorsatzes im Unrechtstatbestand über

„Vorsatzdogmatik in Deutschland“¹ und „Vorsatzdogmatik in Österreich“² vorzutragen. Im Anschluss hielten Univ.-Prof. Dr. *Margarethe Flora* und Prof. Dr. *Mark Deiters* Vorträge zum „Schädigungsvorsatz im Vermögensstrafrecht“³ und zum „Vorsatz als Beweisthema im Strafprozess“⁴. Univ.-Prof. Dr. *Klaus Schwaighofer* hat als Moderator sodann praktische Fragen der Anwendung des Vorsatzes im Lichte der österreichischen höchstgerichtlichen Rechtsprechung für die nachfolgende rege Diskussion aufbereitet.⁵ Im abschließenden Festvortrag widmete sich Prof. Dr. *Ingeborg Puppe* der Befreiung der Vorsatzlehre von der „lähmenden Alternative“ zwischen Wissenstheorie und Willenstheorie durch neuere Methoden der Rechtsfindung.⁶

Mit der vorliegenden Ausgabe der ZIS überreichen wir der Jubilarin die verschriftlichten Beiträge der Vortragenden und hoffen, damit eine weitere vertiefende Beschäftigung mit der Materie und die Fortsetzung der Auseinandersetzung anzuregen. Als Organisatoren hoffen wir auch, dass das Symposium zur Strafrechtsdogmatik den Erwartungen aller Beteiligten gerecht wurde. Bei allen Mitwirkenden möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Im Besonderen hoffen wir, dass wir Petra Velten anlässlich ihres 60. Geburtstages eine große Freude machen konnten. Im Namen des gesamten Kollegiums möchten wir die Gelegenheit nutzen, noch einmal unseren Dank für Dein fachliches Engagement, Deine Diskussionsbereitschaft und Ehrlichkeit, vor allem aber für Deine Freundschaft zum Ausdruck zu bringen.

¹ *Frister*, ZIS 2019, 381.

² *Schmoller*, ZIS 2019, 387.

³ *Flora*, ZIS 2019, 394.

⁴ *Deiters*, ZIS 2019, 401.

⁵ *Schwaighofer*, ZIS 2019, 407.

⁶ *Puppe*, ZIS 2019, 409.